

PodC JLL Episode 639

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 639: Der reiche Jüngling – Teil 5 (Matthäus 19,21; Markus 10,22.23; Lukas 18,23.24)

Vor Jesus steht ein junger Oberster, der wissen will, was er tun soll, um ewiges Leben zu bekommen. *Was fehlt mir noch*, ist die Frage.

Und Jesus verweist den jungen Mann erst einmal auf die Gebote. Er tut das, weil man Glaubensgerechtigkeit findet, wenn man gerecht lebt.

Sprüche 21,21: Wer der Gerechtigkeit und Gnade nachjagt, findet Leben, Gerechtigkeit und Ehre.

Das klingt so gar nicht nach dem Evangelium, wie wir es gewohnt sind, aber vielleicht tun wir gut daran, unsere Hörgewohnheiten zu hinterfragen. Für den Herrn Jesus ist jedenfalls völlig klar, dass nur der Gerechte, aber nicht der Ungerechte ewiges Leben finden kann.

Wer der Gerechtigkeit und der Gnade nachjagt, der liebt Gott und Menschen. Er will Gott gefallen und seine Gebote halten, aber er ist auch bereit – Stichwort: Gnade –, die Nöte seiner Mitmenschen zu seinen eigenen zu machen. Wer so leben will, der muss Selbstzentriertheit und eigene Vorteile opfern, findet aber im Gegenzug *Leben, Gerechtigkeit und Ehre*.

Jesus fragt also den Obersten nach den Geboten und der kann ganz zuversichtlich antworten: *Alles paletti! Das habe ich alles von meiner Jugend an befolgt.* Aber Jesus ist noch nicht zufrieden.

Matthäus 19,21: Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so geh hin, verkaufe deine Habe und gib (den Erlös) den Armen! Und du wirst einen Schatz in den Himmel haben. Und komm, folge mir nach!

Und genau dazu ist er nicht bereit!

Ich hatte das schon in der letzten Episode gesagt. Nicht jeder wohlhabende Christ muss bei seiner Bekehrung alles verkaufen und den Erlös der Caritas spenden. Jesus fordert hier den ganz harten Schnitt, weil an der Reaktion des jungen Mannes deutlich wird, wie wichtig ihm sein Wohlstand ist.

Markus 10,22: Er aber ging, entsetzt über das Wort, traurig weg, denn er hatte

viele Güter.

Die neugierige Frage, *was fehlt mir noch*, verwandelt sich in Entsetzen. Entsetzen, weil die Kosten zu hoch sind. Erinnern wir uns an das, was Jesus zum Thema Nachfolge schon gesagt hat. Am Beispiel eines Bauherrn, der einen Turm bauen wollte, und eines Königs, der sich überlegt hat, in den Krieg zu ziehen... daran machte Jesus deutlich, wie wichtig es ist, sich vorher gut zu überlegen, ob ich wirklich bereit bin, für die Nachfolge alles aufzugeben. Das Fazit in Lukas 14 hört sich dann so an:

Lukas 14,33: So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.

Jetzt haben wir einen Menschen vor uns, der dazu offensichtlich nicht bereit ist.

Lukas 18,23: Als er aber dies hörte, wurde er sehr betrübt, denn er war sehr reich.

Wir müssen verstehen, wie verrückt sich die Situation für die Jünger anfühlen muss. Hier steht ein frommer, reicher Mann vor ihnen, der in den Augen anderer frommer Juden alles richtig macht und ihr Rabbi ist damit nicht zufrieden!

Und Jesus hält ihn auch nicht auf. Er hat ihn lieb, das haben wir gelesen, aber er hält ihn nicht auf. Er geht ihm auch nicht nach. Er kommt ihm auch nicht entgegen, so im Sinn von: *Na ja, fangen wir klein an. Gib erst mal die Hälfte deiner Güter weg... und dann sehen wir weiter!* Nichts davon lesen wir hier. Der junge Oberste erschrickt und geht traurig weg und Jesus tut gar nichts. Er lässt ihn einfach ziehen!

Es gibt diesen Moment im Leben eines Menschen, der ihm ganz allein gehört. Gott zieht ihn zu sich, sieht ihn in seiner Verlorenheit, hat ihn lieb, beschenkt ihn mit Wahrheit, aber Jesus zwingt niemanden in die Nachfolge. Der Herr Jesus beschreibt, die Voraussetzungen der Nachfolge, aber dann gibt er Raum für eine ehrliche Entscheidung. Gott zwingt nicht, manipuliert nicht, lässt sich nicht auf Deals ein... Er tut genau eine Sache: Er sagt uns, was uns noch fehlt, um ewiges Leben zu bekommen. Und das, was jedem Menschen fehlt, auch denen, die sich schon an die Gebote Gottes halten... was jedem Menschen fehlt ist die komplette Trennung von den alten Götzen.

Gott will mein Herz. Und er will es ganz.

Lukas 18,24: Als aber Jesus sah, dass er sehr betrübt wurde, sprach er: Wie schwer werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes hineinkommen!

Woran liegt das? Es hat damit zu tun, dass Wohlstand mein Herz betört. Der junge Mann wird traurig, weil er nicht zu dem Schritt bereit ist, den Jesus von ihm verlangt. Jetzt hat er die Antwort, aber die Antwort macht ihm

keine Freude. Jetzt weiß er, wie man ewiges Leben bekommt; und es ist ganz einfach: Raus aus den alten Bindungen, rein in die Nachfolge; hinter Jesus her. Jetzt weiß er, wie es geht, aber der Schritt fällt ihm zu schwer.

Den Wohlstand aufgeben, arm werden, sich diesem Rabbi aus Galiläa anschließen. So viel Imageverlust und so viel sozialer Abstieg – das ist zu viel für ihn.

So hatte er sich sein Leben nicht vorgestellt. Die Forderung Jesu trifft ihn an der empfindlichsten Stelle: an seinem Besitz, an seiner Identität, an seinem Selbstwert. Denn sein Reichtum ist nicht nur Geld – er ist Status, Sicherheit, Einfluss. Und all das soll er loslassen? Für ein unsicheres Leben in der Nachfolge? Für einen Wanderprediger, der kein Dach über dem Kopf hat?

Jesus verlangt nicht weniger als eine völlige Umkehr – nicht nur moralisch, sondern existenziell. Und das ist der Punkt, an dem sich entscheidet, ob man wirklich ewiges Leben will oder nur ein bisschen religiöse Inspiration von einem *guten Lehrer*.

Markus 10,23: Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes hineinkommen!

Und warum? Weil der Wohlstand das Herz versklavt. Das ist dann wohl auch der Grund dafür, warum Jakobus formulieren kann:

Jakobus 2,5: Hört, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die vor der Welt Armen auserwählt, reich im Glauben und Erben des Reiches (zu sein), das er denen verheißen hat, die ihn lieben?

Wenn es ums Reich Gottes geht, ist es ein Plus, zu den Armen zu gehören. Sie sind *auserwählt, ... Erben des Reiches zu sein*. Das wem verheißen ist? *Denen, die Gott lieben*. Am Ende geht es immer darum, Gott mehr zu lieben als den Rest meines Lebens (vgl. Lukas 14,26.27). Und den Armen fällt das ganz besonders leicht; einfach deshalb, weil sie nicht viel haben, an dem ihr Herz hängen könnte.

Vielleicht ist das auch der Grund, warum sich junge Menschen leichter bekehren. Die haben noch nicht viel! Aber Vorsicht: Diese Haltung zum Geld darf sich auch dann nicht ändern, wenn wir anfangen, gut zu verdienen, eine Erbschaft machen oder durch kluge Deals reich werden.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Frage dich, was Gott dir nehmen müsste, damit du den Glauben hinschmeißt. Was ist dir wichtiger als ewiges Leben?

Das war es für heute.

Schau dir doch mal den apologetischen Youtube-Kanal meiner Frau an. Why not Glaubensfragen. Link ist im Skript

<https://www.youtube.com/@whynotglaubensfragen>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN